



Sandrainstrasse 17

schützenswert

K

Quartier **Marzili-Weissenbühl**

Baujahr 1875

Architekten unbekannt

Bauherrschaft Einwohnergemeinde Bern

Parzellen-Nr. 752

Baugeschichtliche Daten

Umfeld: Aussenraum von
denkmalpflegerischem Interesse

Inventar: ISOS nat. A

Ehem. Gaswerk, Direktions- und
Verwaltungsgebäude von 1875

Massiver Bau von fünf auf drei Fensterachsen unter
Walmdach mit gekapptem First. Vielfältig, aber
kräftig und klar gegliederter, spätklassizistischer
Baukörper mit feinen historistischen Elementen. Aus
der symmetrisch aufgebauten, im Erdgeschoss
gebänderten, im Obergeschoss verputzten Fassade
ragt an der westseitigen Strassenfassade ein
Mittelrisalit mit eigenem Zwerchdach um
Mauerstärke vor. Kleine hochrechteckige, im
Obergeschoss rundbogige Fensterchen flankieren
das mit einem Vordach versehene Portal und das
darüberliegende, dekorativ bekrönte Fenster. Die
Gewände des Diensteingangs an der Nordseite sind
zurückhaltend mit schmalen Leisten abgestuft.
Südseitig ragt ein auf Pfeilern stehender Altan aus
dem Baukörper vor. Die sorgfältig gefugten
Werksteine, insbesondere die scheinbaren,
agraffenbesetzten Fensterstürze im Erdgeschoss
zeugen von der beinahe sprichwörtlich qualitätvollen
Ausführung. Im Obergeschoss, das durch ein kräftig
ausladendes Gurtgesims abgetrennt ist,
kontrastieren die roh belassenen Fensterrahmen
mit der hellen Mauerfläche. Die Grenze zum
fensterlosen Kniestockgeschoss bildet ein fein
profiliertes Stockwerkgesims. Das Gebäude drückt
gegenüber dem benachbarten Haus des
Gaswerkmeisters die deutlich höhere Stellung des
Direktors aus. Interessant ist ausserdem ein
Stilvergleich zu dem nur um zwölf Jahren älteren,
ersten Verwaltungsgebäude des Gaswerks
(Weihergasse 11). Dem längs zur Sandrainstrasse
gelegenen Bau ist südseitig ein ehemals englischer
Garten angegliedert, der in den 1920er-Jahren durch
eine regelmässige Anlage ersetzt worden ist. Die
Einfriedung und der wertvolle Kalksteinbrunnen
stammen aus der Bauzeit.

HP.R. 1989 / ste 2016

